

Unbekannt, deutsch

**Brustbild eines Mannes mit
Samtbarett und Goldkette,
18. Jh.**

hmf.B0606



Unbekannt, deutsch

**Brustbild eines Mannes mit
Barett und rotem Mantel,
18. Jh.**

hmf.B0607



Technologischer Befund (B0606)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz
H.: 26,0 cm, B.: 18,7 cm, T.: 0,6 cm

Holztafel mit vertikalem Faserverlauf. Rückseitenanstrich mit brauner Lasur oder Beize. Rückseite plan, nicht abgefast. Dünne, hellgraue Grundierung, dünn aufgetragene Farbschicht. Maserung des Holzes zeichnet sich ab. Jüngerer, glänzender Firnis, leicht gegilbt. Malerei reicht umlaufend bis an die Tafelränder.

Zuerst Gestaltung des Hintergrunds mit dunklen Brauntönen und gelbem Ocker. Anschließend Anlage des Ovals mit gelbem Ocker, Gelb, Bleiweiß und Schwarz. Anlage des Mannes mit Brauntönen, gelbem Ocker, Gelb, grünem Kupferpigment, Bleiweiß und Schwarz. Inkarnat in deckendem Hautton aus Zinnober, Bleiweiß und Erdtönen angelegt. Die Farben sind deckend aufgetragen, nass in nass verarbeitet und sehr fein vertrieben. Lediglich Haare, Augen, Augenbrauen und Schnurrbart in halbtransparenten dunklen Brauntönen nass in nass ausgearbeitet. Die Höhungen zur Ausgestaltung der Falten in Mütze und Halstuch sind sehr weich mit gelbem Ocker, Gelb und wenig Bleiweiß gezeichnet. Nur die Höhungen der zweireihigen Goldkette sind in Ocker- und Gelbtönen etwas schärfer in kurzen Strichen gesetzt.

Zustand (B0606)

Ausbruch an der Unterkante der Holztafel vorne mittig. Kleine Ausbrüche in der Malschicht an Tafelrändern. Malschicht an den Rändern durch Rahmenfalte berieben. Retuschen auf dem Firnis im Hintergrund. Am oberen Rand mittig weiße Kittung mit Retusche.

Rahmen und Montage (B0606)

H.: 35,8 cm, B.: 28,9 cm, T.: 5,6 cm
Historischer Galerierahmen, 19. Jh., vergoldet.
Mit einem Ornamentstab aus aneinander gereihten Blütenkelchen beginnend, folgen auf eine Treppe eine Kehle und ein abschließendes Ornamentband.

Beschriftungen (B0606)

Tafelrückseite: Historischer Inventaraufkleber, gedruckt, Ziffern handschriftlich: „Städtische Sammlung Frankfurt a/M., B606“; handschriftlich, vermutlich Kreide, kaum noch lesbar: „247“; Rahmen: „B606“; linker Rahmenschenkel: Bleistift: „247“.



© Historisches Museum Frankfurt

[K.S.]

Technologischer Befund (B0607)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz
H.: 25,9 cm, B.: 18,8 cm, T.: 0,6 cm

Holztafel mit vertikalem Faserverlauf. Rückseite plan, nicht abgefast. Rückseitenanstrich mit brauner Lasur oder Beize. Malerei reicht umlaufend bis an Tafelränder. Dünne, hellgraue Grundierung (vgl. B0606).

Zuerst Gestaltung des Hintergrunds mit dunklen Brauntönen, Schwarz und gelbem Ocker. Anschließend Anlage des Ovals mit gelbem Ocker, Gelb, Bleiweiß, Braun und Schwarz. Anlage des Mannes mit Brauntönen, gelbem Ocker, Gelb, Zinnober, rotem Farblack, Bleiweiß und Schwarz. Inkarnat in deckendem Hautton aus Zinnober, rotem Farblack, Gelb, Bleiweiß und Erdtönen angelegt. Höhungen werden durch zunehmende Weißausmischung erzeugt. Die Farben sind deckend aufgetragen, nass in nass verarbeitet und sehr fein vertrieben. Lediglich Haare, Augen, Augenbrauen und Schnurrbart in halbtransparenten dunklen Brauntönen und nass in nass ausgearbeitet. Schattierungen zur Ausgestaltung des Gesichts, des Pelzkragens und der Faltentiefen sind zusätzlich mit Lasuren in unterschiedlichen Braunabstufungen unter Beimischung von Schwarz angelegt. Die Höhungen zur Ausgestaltung der Falten im Hemd sind sehr weich und nass in nass mit gelbem Ocker, Gelb und wenig Bleiweiß ausgearbeitet.

Zustand (B0607)

Auf der Tafelrückseite Reste von Papierklebeband oben und unten. Oben mittig beginnender, 1,6 cm langer Riss in der Holztafel. Feinmaschiges Craquelé in der Malschicht. Rechts am Gesicht Fehlstelle mit zu heller, matter Retusche. Kittungen im Bereich des Risses. Ältere, kleine Ausbrüche an den Rändern, häufig mit jüngerem Firnis gefüllt. Firnis gegilbt mit ungleichmäßiger Oberfläche, an den Rändern durch Rahmenfalte leicht berieben. Kratzer im Firnis am linken und rechten Rand.

Rahmen (B0607)

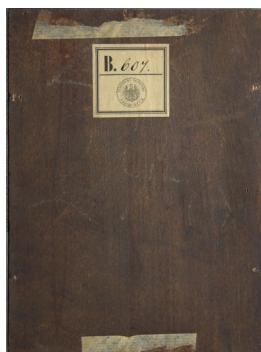
H.: 36,0 cm, B.: 28,9 cm, T.: 5,6 cm

Historischer Galerierahmen, 19. Jh., vergoldet.

Mit einem Ornamentstab aus aneinander gereihten Blütenkelchen beginnend, folgen auf eine Treppe eine Kehle und ein abschließendes Ornamentband.

Beschriftungen (B0607)

Tafelrückseite: Historischer Inventaraufkleber, gedruckt, Ziffern handschriftlich: „Städtische Sammlung Frankfurt a/M., B607“; vermutlich Kreide, handschriftlich, kaum lesbar: „248“; Rahmenleiste: links oben, schwarzer Stift: „B607“; rechts unten, roter Stift: „B607“; Außenkante links, rechts und oben, Bleistift: „248“.



© Historisches Museum Frankfurt

[K.S.]



Provenienz

Unbekannt

Verbleib nach 1829

Auf der Auktion der Sammlung Johann Valentin Prehn am 21. September 1829 nicht versteigert oder von den Erben zurückgekauft.

Von Rosina Sänger, geb. Prehn, am 12.11.1850 der Stadt Frankfurt geschenkt. 1877 dem Historischen Museum übergeben.

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 32, Nr. 47, 48: C. W. E. Dietrich, genannt Dietricy, „Zwei Mannsköpfe, in Rembrand'schem Geschmack“, Holz, breit 7½ Zoll, hoch 10½ Zoll

Bottinelli 1857, S. 15, Nr. 247, 248; Parthey Bd. 1 (1863), S. 385, Nr. 175, 176; Verzeichnis Saalhof 1867, S. 12, Nr. 179, 180; Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 110

Kunsthistorische Einordnung

Die beiden als Gegenstücke komponierten Tronies sind in gemalte braune Ovale eingepasst und zeigen vor neutral hellgrauem Grund die einander zugewandten Brustbilder von Männern mittleren Alters in Phantasietracht. Der Oberkörper des Mannes auf B0606 ist im Profil von der Seite gegen rechts gesehen, den Kopf hat er ins Viertelprofil gewendet und schaut mit einem versöhnlichen Lächeln, fast verträumt aus dem Bild heraus. Die rosigen Wangen und die glänzende, etwas knollige Nase geben ihm ein frisches Aussehen. Die Oberlippe zierte ein nicht sehr kräftiger Bart. Die Augenpartie wird von dem breit ausladenden dunkelgrünen Samtbarrett verschattet, unter dem braunes, lockiges Haar hervorquillt. Der Mann trägt zu seinem dunkelgrünen Obergewand einen hellbraunen Schal, dessen Ende über seinem Rücken herabhängt. Die Brust zierte ein goldfarbenes Medaillon oder ein Taler an ebensolcher, doppelt gelegter Kette. Das von oben links kommende Licht fällt auf Schulter, Wangen und Nase des Mannes und sorgt für ein belebendes Licht- und Schattenspiel im Fond.

Der Oberkörper des Mannes von B0607 ist entsprechend mit einer Vierteldrehung gegen links ausgerichtet, während er Kopf und Augen über seine linke Schulter wendet und uns so sein Gesicht en face zudreht. Mit der gefurchten Stirn und gerunzelten Augenbrauen ist sein Blick kritisch. Er hat kurzes, etwas struppiges braunes Haar, auf dem ein violettrotes Samtbarrett sitzt, sowie einen braunen Schnurrbart. Über einem am Hals geöffneten weißen Hemd trägt er einen dunkelroten Mantel mit Pelzkragen. Das Licht fällt gegensätzlich zu B0606 von oben rechts ein.

Die beiden Tronies – Bildnisse, die zwar nach dem Leben gemalt wurden, aber nicht als individuelle Porträts gemeint waren – galten bislang als Arbeiten des in Dresden tätigen → Christian Wilhelm Ernst Dietrich, genannt Dietricy, der als Eklektizist ein Meister darin war, die Manier älterer Künstler im Geschmack des 18. Jahrhunderts nachzuahmen. Tatsächlich malte und radierte Dietrich mehrfach Charakterköpfe in der Art von → Rembrandt und → Giovanni Benedetto Castiglione, jedoch ist seine kräftige, viel lebhaftere Pinselführung in diesen Arbeiten nicht mit der glatten Malerei der beiden Prehn'schen Bilder übereinzubringen, die sich durch sehr weiche Konturen und Faltengebungen auszeichneten und deren deckende Farbe vor allem in den Gesichtern feinst vertrieben ist.¹

Jan Lievens (1607–1674) und Rembrandt, die gemeinsam in Leiden arbeiteten, führten die Tronie als Spezialform der Genre- bzw. Porträtmalerei ein, die sich in der Folge als typisches

¹ Vgl. etwa Christian Wilhelm Ernst Dietrich, *Bärtiger Greis*, 1732, Eichenholz, 43,2 x 32,4 cm, Privatbesitz; Schniewind 2012, S. 190, Abb. 145. Petra Schniewind-Michel, München, erkennt in den Prehn'schen *Brustbildern* (auf Basis von Fotografien) ebenfalls nicht die Handschrift Dietrichs. Die Köpfe tauchen auch nicht unter den Radierungen Dietrichs auf (E-Mail vom 25.07.2024). Das Werkverzeichnis von Dietrichs Druckgrafik (Linck 1848) wird derzeit von Petra Schniewind-Michel und Anke Fröhlich-Schauseil, Dresden, überarbeitet. Für den konstruktiven Austausch sei beiden an dieser Stelle herzlich gedankt.



Motiv der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts gleichfalls bei vielen Frankfurter Malern der Goethezeit großer Beliebtheit erfreute. Aber auch keinem der hier tätigen Künstler wie → Johann Georg Trautmann und → Johann Conrad Seekatz können B0606 und B0607 gegeben werden.² Derzeit lassen sich die Prehn'schen *Brustbilder* nur allgemein einem wohl im 18. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum tätigen Maler zuschreiben, der sich für seine Tronies an Gemälden Rembrandts orientierte. Bei dem *Brustbild eines Mannes mit Samtbarett und Goldkette* (B0606) liegt sogar die Vermutung nahe, dass es sich hier um ein fiktives Porträt des großen holländischen Meisters handeln soll, wirkt es doch wie eine Synthese aus Rembrandts *Selbstporträt mit verschatteten Augen* von 1634 in der Leiden Collection und dem 5 Jahre früher entstandenen *Selbstbildnis mit federgeschmücktem Barett* in Boston.³ Das Gegenstück trägt nicht im gleichen Maße die Züge Rembrandts, dennoch wird die Abhängigkeit von dessen Kompositionen etwa im Vergleich mit dem *Selbstbildnis mit Samtbarett und einem Mantel mit Pelzkragen* von 1634 in Berlin deutlich.⁴

Sowohl von B0606 als auch von B0607 gibt es eine gleichgroße Wiederholung, die – möglicherweise einst ebenfalls zusammengehörend – heute auseinandergerissen in zwei unterschiedlichen Auktionen auftauchten (Abb. 1, Abb. 2).⁵ Sie scheinen allerdings von anderer Hand zu stammen als die Prehn'schen Bilder. Eine Reihenfolge von Original und Kopie lässt sich derzeit nicht erstellen. Der im Nachbarhaus lebende Maler und Restaurator → Johann Friedrich Morgenstern fertigte zudem 1796 eine seitengleiche Radierung vom *Brustbild eines Mannes mit Barett und rotem Mantel* an (Abb. 3).⁶ Ob sich das Gemälde zu diesem Zeitpunkt bereits in der Sammlung von Johann Valentin Prehn befand, ist nicht bekannt. Durch die Restauratorenaktivität seines Vaters → Johann Ludwig Ernst Morgenstern, den Johann Friedrich bereits in jungen Jahren unterstützen durfte, waren dem angehenden Künstler sicherlich viele Kunstkabinette in und um Frankfurt sowie das Angebot von Händlern und auf Auktionen bekannt.⁷

[J.E.]

² Siehe beispielsweise die verschiedenen Charakterköpfe in der vierten Abteilung des Prehn'schen *Miniatatkabinetts*: unbekannt, deutsch, *Tronie eines alten bärtigen Mannes im Profil*, Pr297; Johann Georg Trautmann, *Brustbild einer alten Frau*, Pr600; Giovanni Kopie nach Battista Castiglione, *Kopf eines Mannes mit Pelzmütze*, Pr557, und *Kopf eines alten Mannes*, Pr558; siehe hier Bildersammlung Prehn online, [Pr297](#), [Pr600](#), [Pr557](#), [Pr558](#) (alle Gerhard Kölsch).

³ Rembrandt, *Selbstporträt mit verschatteten Augen*, 1634, Holz, 71,1 x 56,0 cm, The Leiden Collection, RR-110; AK Köln/Prag 2019/20, S. 232-235, Kat. Nr. 72. Rembrandt, *Selbstbildnis mit federgeschmücktem Barett*, 1629, Holz, 89,5 x 73,5 cm, Boston, Isabella Stewart Gardner Museum, Inv. Nr. P 21 N6; AK London/Den Haag 1999/2000, S. 104-106, Kat. Nr. 10.

⁴ Rembrandt, *Selbstbildnis mit Samtbarett und einem Mantel mit Pelzkragen*, 1634, Holz, 58,3 x 47,4 cm, Berlin, Staatliche Museen Gemäldegalerie, Inv. Nr. 819; AK London/Den Haag 1999/2000, S. 153, Kat. Nr. 39.

⁵ Zu B0606: Rembrandt Harmensz. van Rijn, Nachfolger, *Porträt von Rembrandt Harmensz. van Rijn mit Kappe in gemaltem Oval*, Holz, 25,2 x 18,3 cm, Bonhams, London, 24.10.2018, Lot 27. Zu B0607: Art Rembrandt Harmensz. van Rijn, *Porträt eines Mannes in einem roten Mantel mit Pelzkragen und einer Samtmütze*, Holz, 25,0 x 18,0 cm, Nagel, Stuttgart, 13.4.2016, Lot 601.

⁶ Johann Friedrich Morgenstern, *Büste eines Mannes mit Mütze und Schnurrbart*, 1796, Radierung, 12,8 x 10,1 cm; Nagler, Bd. 9 (1840), S. 463, Nr. 22; Gwinner 1862, S. 399, Nr. 26.

⁷ Vgl. AK Frankfurt 1999/2000, S. 53 (Inge Eichler).



Abb. 1 Art Rembrandt Harmensz. van Rijn, Porträt eines Mannes in einem roten Mantel mit Pelzkragen und einer Samtmütze, Holz, 25,0 x 18,0 cm, © Nagel Auktionen, Stuttgart



Abb. 2 Rembrandt Harmensz. van Rijn, Nachfolger, Porträt von Rembrandt Harmensz. van Rijn mit Kappe in gemaltem Oval, Holz, 25,2 x 18,3 cm, © Bonhams, London



Abb. 3 Johann Friedrich Morgenstern, Büste
eines Mannes mit Mütze und Schnurrbart, 1796,
Radierung, 12,8 x 10,1 cm, Rijksmuseum Amsterdam,
Inv. Nr. RP-P-1906-3742, © [CC0 1.0 DEED](#)